

Der **FILMTIPP** mit pädagogischem **ZOOM**



L'AMOUR DU MONDE – SEHNSUCHT NACH DER WELT

L'AMOUR DU MONDE – SEHNSUCHT NACH DER WELT

SCHWEIZ 2023, 76 MINUTEN

REGIE Jenna Hasse

DREHBUCH Jenna Hasse, Nicole Stankiewicz, Julien Bouissoux

DARSTELLER*INNEN Clarisse Moussa (Margaux), Esin Demircan (Juliette), Marc Oosterhoff (Joël), Filipe Vargas (Margaux' Vater), Pierre Mifsud (Philippe), Mélanie Doutey (Carole), Adèle Vandroth (Adèle) u. a.

GENRE Jugendfilm, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 24. August 2023, mindjazz pictures

WEBSEITE <https://mindjazz-pictures.de/lamour-du-monde/>

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG französische Originalfassung (mit portugiesisch) mit deutschen Untertiteln

FESTIVALS Berlinale Generation Kplus 2023: Lobende Erwähnung der Internationalen Jury



SCHULUNTERRICHT ab 7. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 12 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Französisch, Deutsch, Sozialkunde, Ethik, Psychologie

THEMEN Jugend/Jugendliche, Identität, Kinder, Familie, Freundschaft, Individuum (und Gesellschaft), Einsamkeit, Erwachsenwerden, Generationen, Vorbilder, Zugehörigkeit, Außenseiter, Einsamkeit

INHALT

Filminhalt	3
Hintergründe zu Themen des Films	4
Kernthemen und filmische Umsetzung	4
Arbeitsblatt 1 – Vor dem Film	8
Arbeitsblatt 2 – Nach dem Film	9
Arbeitsblatt 3 – Figurenanalyse	10
Arbeitsblatt 4 - Szenenanalyse	12
Arbeitsblatt 5 - Interpretationsübungen	15
Bildnachweis & Impressum	17

INHALT

Margaux verbringt die Sommerferien am Genfer See bei ihrem Vater, der in einem Hotel wohnt. Ihre Begeisterung für ihr Ferienpraktikum im Kinderheim am See hält sich in Grenzen; viel lieber hätte die knapp Fünfzehnjährige in der Bank bei ihrem Vater gejobbt.

Gleich bei ihrem Antrittsbesuch im „Foyer des Pins“ begegnet Margaux der siebenjährigen Juliette. Die Halbweise ist ein temperamentvoller Wildfang, der sich allen Regeln und den Erzieher*innen verweigert und wiederholt wegläuft. Die meiste Zeit verbringt Juliette allein: mit den vier etwas älteren Jungen, die wie sie während der Ferien im Heim geblieben sind, verbindet sie nur wenig, und auf ihren unberechenbaren Vater wartet sie meistens vergeblich. Zu der ruhigen, sanften Margaux fasst das einsame Mädchen bald Vertrauen. Die heißen Sommertage verbringen die Kinder mit ihren Betreuer*innen im Freibad oder am Privatstrand der internationalen Schule, wo sie mehr oder weniger geduldet werden. Mit den Gemeinschaftsaktivitäten können Margaux und Juliette wenig anfangen. Sie sondern sich ab und spazieren im Schatten des bewaldeten Ufers. Als Margaux kurz abgelenkt ist und Juliette aus den Augen verliert, springt das Mädchen in den See, obwohl es nicht schwimmen kann. Joël, ein junger Fischer, rettet Juliette in sein Boot. Obwohl er mit ihr schimpft, gefällt es Juliette bei ihm am kleinen Fischereihafen – und Margaux ebenfalls, die schüchtern ein Auge auf Joël wirft.

Bei einem ihrer nächsten Streifzüge durch die Gegend treffen die beiden erneut auf Joël. Er nimmt sie zu einer rasanten Bootsfahrt mit, bei der er ihnen von seinem aufregenden Leben in Indonesien und seiner Arbeit als Taucher vorschwärmt. Nur für den Sommer ist er zurück am Genfer See, um sich um die Angelegenheiten seiner kürzlich verstorbenen Mutter zu kümmern und derweil den alten Fischer Lio zu unterstützen. Weit draußen auf dem See lassen sich die drei im Wasser treiben, Juliette von Joël mit einer Schwimmweste ausgestattet. Nach ihrer abendlichen Rückkehr vom Bootsausflug bekommt Margaux für ihr eigenmächtiges Handeln eine Standpauke vom besorgten Heimleiter Philippe, der ihr die Notwendigkeit der Einhaltung der Regeln erklärt.

Da ihr Vater vor allem Zeit mit seiner Freundin Carole verbringt und ein Abendessen mit den beiden Verliebten ebenso wenig reizvoll ist wie das leere Hotelzimmer, ist Margaux oft sich selbst überlassen. Mal landet sie per Zufall im Kino in einem alten Schwarzweißfilm, mal – weniger zufällig – am Hafen bei Joël und Freunden am Lagerfeuer. Margaux erfährt, dass Joël den Fischereibetrieb von Lio übernehmen könnte. Ihn zieht es aber zurück nach Indonesien, wofür es von den anderen in der Runde eher Spott als Verständnis gibt.



Nach einem weiteren unabgesprochenen Ausflug mit Juliette und Joël wird Margaux von Philippe gefeuert. Weil das Hotelzimmer von ihrem Vater und Carole belegt ist, sucht Margaux Zuflucht im Hafen, wo Joël sie frühmorgens schlafend vorfindet. Margaux hilft ihm beim Fischen auf dem Boot und offenbart, dass sie mit ihm nach Indonesien gehen will. Doch Joël ist sich über seine Rückkehr dorthin nicht mehr sicher. Enttäuscht springt Margaux vom Boot und schwimmt an Land. Zurück im Hotel blockt sie den Versuch

ihres Vaters ab, sie wegen des geplatzten Praktikums zur Rede zu stellen. Am selben Abend erhält sie einen Anruf von der Heimleitung: Juliette ist wieder weggelaufen. Margaux macht sich auf die Suche und findet Juliette schließlich am Flussufer sitzend, in friedlicher Eintracht mit den Reihern, die laut indonesischer Legende die Seelen der Verstorbenen sind ...

HINTERGRÜNDE ZUM FILM

L'AMOUR DU MONDE ist das Spielfilmdebüt der schweizerisch-portugiesischen Filmemacherin Jenna Hasse. Wie zuvor in ihren beiden Kurzfilmen EN AOÛT (2014) und SOLTAR (2016) steht im Mittelpunkt der Handlung die weibliche Hauptfigur Margaux. Die Regisseurin beschreibt diese als „eine Art Alter Ego, inspiriert von den Frauen, die mich umgeben, von meiner Familiengeschichte und den Gegenden, in denen ich aufgewachsen bin“ – gemeint ist die Genfer See-Region im Kanton Waadt. Inspiration für ihr Drehbuch fand die Filmemacherin im Roman „L'Amour du Monde“ (1925) des Schweizer Schriftstellers Charles-Ferdinand Ramuz. Neben dem französischen Original-Filmtitel und dem Handlungsort am Genfer See ist ein Romanzitat dem Film vorangestellt:

*„Wie konnten wir nur so leben und mit so wenig zufrieden sein;
wie konnten wir so klein leben, wo doch alles so groß ist, und es so viel gibt?“*



Die Hauptrolle der knapp fünfzehn Jahre alten Margaux übernahm Clarisse Moussa, die sieben Jahre zuvor als Sechseinhalbjährige bereits die Margaux in EN AOÛT gespielt hatte.

L'AMOUR DU MONDE feierte seine Premiere auf der Berlinale 2023 in der Kinderfilmsektion „Generation Kplus“ und wurde dort von der internationalen Jury mit einer Lobenden Erwähnung ausgezeichnet.

„Die ruhige und präzise Darstellung der Sehnsüchte der Protagonistin des Films hat uns gepackt. Der Film beschreibt eine vielschichtige Konstellation von Charakteren, die sich alle auf unterschiedliche Weise im Übergang und Dazwischen von Transiträumen befinden. Die überraschende, poetische, Generationen übergreifende Erzählung des Coming-of-Age-Narrativs ist beeindruckend.“

Begründung Lobende Erwähnung, Internationale Jury Berlinale Generation Kplus

KERNTHEMEN UND FILMISCHE UMSETZUNG

Wer bin ich? Wo gehöre ich hin?

Vor der hochsommerlichen Kulisse des Genfer Sees erzählt L'AMOUR DU MONDE – SEHNSUCHT NACH DER WELT von der Begegnung dreier „einsamer Seelen auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt“, wie es im Trailer zum Film heißt. Identitätsfindung ist das zentrale Thema des Films und seiner mehr oder weniger freiwilligen Einzelgänger*innen Margaux, Juliette und Joël. Alle drei befinden sich in mentalen Zwischenzuständen, äußerlich widergespiegelt durch die Orte, an denen sie sind, aber nicht sein wollen: in einem aufoktroierten Praktikum, im Kinderheim, als Fischer am Genfer See. Das macht sie zu Außenseiter*innen. Ihre unterschiedlichen Lebensalter und -situationen spielen keine Rolle für ihre seelische Verbundenheit, die sie intuitiv und ohne viele Worte erkennen. Sie eint der Wunsch nach Lebensperspektive und Zugehörigkeit – etwas, das ihnen ihre Familien nicht geben (können): Die Väter sind abwesend, unzuverlässig und/oder desinteressiert, Juliettes und Joëls Mütter sind gestorben. Das Heim ist kein Zuhause für die siebenjährige Juliette, sie bleibt einsam unter den anderen Kindern. Wenn sie wegläuft, gibt es keinen Ort oder Menschen, zu dem sie hinlaufen könnte. Margaux wird zur wichtigen Bezugsperson für Juliette und vice versa. Die autarke Einheit, die sie bilden, ist in zahlreichen Einstellungen festgehalten.

Das Filmplakat zeigt in Nahaufnahme eine lachende Juliette, in derselben Pose direkt hinter ihr Margaux. Joël hält Margaux und Juliette zunächst für Schwestern. Auf einer Metaebene lässt sich Margaux außerdem als ältere Version von Juliette lesen.



Mit Joël als Dritten im Bunde ist die Ersatzfamilie komplett. Das Trio wird in einer Einstellung als „Vater-Mutter-Kind“ arrangiert, mit Juliette an den Händen von Margaux und Joël. Dieses Konstrukt entspricht primär Juliettes kindlichen Bedürfnissen, kommt aber auch Margaux' Wunschvorstellung einer (Liebes-)Beziehung mit Joël nahe. Denn die knapp Fünfzehnjährige befindet sich in dem Zwischenzustand

par excellence, in der Adoleszenz, und ist zum ersten Mal verliebt.

An der Schwelle zum Erwachsensein ist Margaux noch unsicher, wer sie ist oder sein will. Gefragt nach ihren Wünschen und Plänen, „leiht“ sie sich Antworten von anderen Quellen (Joëls Indonesien, ein Urwaldbild¹ inspiriert einen Insel-Reisewunsch). Ihr Reifeprozess zu mehr Eigenständigkeit wird zunächst durch den Umstand motiviert, dass die Jugendliche die meiste Zeit sich selbst überlassen ist. Filmisch ist dies z. B. mit ihrem ziellosen Umherstreifen durch menschenleere Straßen umgesetzt. Margaux' kraftlose Körpersprache entspricht dabei ihrer passiven Haltung. Mit der Pubertät entwickelt sie ein neues Körperbewusstsein, festgehalten in ihrem prüfenden Blick im Badezimmer-Spiegel oder auch im Nachspielen der im Kino gesehenen Verführungsposen der Stummfilmheldin². Damit einhergehend erwacht ein erstes sexuelles Interesse, das der Film am deutlichsten und mit Augenzwinkern in der Schwimmbadszene zeigt, in der Margaux den attraktiven Joël auf dem Sprungturm fantasiert. Ansonsten verzichtet der Film auf körperliche Annäherungen, Margaux' Gefühle bleiben unerwidert.



Ein wesentlicher Faktor ihrer Entwicklung ist Margaux' Emanzipation von ihrem Vater. Wünscht sie sich anfangs mehr gemeinsame Zeit und Engagement, ist sie am Ende in der Lage, sich mit neu erlangtem Selbstbewusstsein von ihm abzugrenzen: „Hör auf, einen auf Vater zu machen!“

Längst erwachsen ist der um einige Jahre ältere Joël – er dürfte ungefähr Mitte Zwanzig sein. Seine Version der Identitätsfrage „wer bin ich, wo gehöre ich hin?“ ist die anstehende Entscheidung bezüglich seiner (beruflichen) Existenz und seines Lebensmittelpunktes. Seinem Traum ist er bereits einmal nach Indonesien gefolgt. Nun kommt er zu der nüchternen Einschätzung, dass er an seinem fernen Sehnsuchtsort „kein Leben mehr hat“, und wählt für seinen Platz in der Welt die vernünftige und realistischere Alternative.

¹ Henri Rousseau: Der hungrige Löwe (1905)

² Brigitte Helm in DIE HERRIN VON ATLANTIS, Regie: W.G. Pabst, 1932

Wie ein Zuflucht und Geborgenheit gewährender Sehnsuchtsort fungiert das Trio, bestehend aus Margaux, Juliette und Joël. Zu dritt erleben sie wie in einer schützenden Blase befreiende Auszeiten von den Anforderungen und Erwartungen der Welt, was jedoch nicht von Dauer sein kann. In einer Schlüsselszene lassen sich die drei in stiller Eintracht rücklings auf der im Sonnenlicht glitzernden Wasseroberfläche des Sees treiben – jede*r für sich und doch gemeinsam. In Konsequenz bekommt Margaux Ärger für ihr „verantwortungsloses Verhalten“, die Blase zerplatzt ein erstes Mal.



All dieser innere Aufruhr der drei Protagonist*innen drückt sich nicht unmittelbar als äußere Aktion oder „Action“ aus. Im Gegenteil passiert scheinbar nur wenig in diesem ruhigen, auf wenige Schauplätze und Figuren begrenzten Film. Die Handlung wird linear, d. h. ohne Rückblenden, und konsequent aus der Perspektive der zentralen Figur Margaux erzählt.

L'AMOUR DU MONDE zeichnet sich durch seinen langsamen Rhythmus aus. Lange Kameraeinstellungen fangen die hitzeflirrende Atmosphäre der Hochsommertage ein, die Sonnenreflexe auf dem Wasser oder unter Bäumen, in diesigen Panoramen der Seelandschaft, auf staubigen Landstraßen in grellem Sonnenlicht prägen die Ästhetik des Films. Entschleunigt sind auch die Aktionen und Bewegungen der drei Hauptfiguren, die sich, ganz buchstäblich, treiben lassen. Die kontemplative, sparsam eingesetzte Musik von Cedric Blaser untermalt die träumerische Stimmung dieses poetischen Films, der mit wenig Dialog auskommt.

Mit L'AMOUR DU MONDE – SEHNSUCHT NACH DER WELT lässt sich ideal der **Zusammenhang von Filmästhetik und damit erzielter Wirkung erkunden**. Die Untersuchung filmischer Gestaltungsmittel auf Bild- und Tonebene sowie in der Montage schult das Verständnis dafür, wie Stimmungen und Atmosphäre im Film geschaffen und damit gewünschte Emotionen beim Publikum ausgelöst werden, auch ohne viel äußere „Action“.

Die **Kernthemen** Identitätsfindung, Zugehörigkeitsbedürfnis usw. lassen sich mit Hilfe von **Szenen- und Figurenanalysen inhaltlich und in ihrer filmischen Umsetzung** erarbeiten. Die Charakterisierung der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander stehen hierbei im Mittelpunkt. Beispielsweise wird Juliettes Einsamkeit bildlich durch sie umgebenden Leerraum ausgedrückt.

Die Szenen im Boot, am Hafen und auf dem See zeigen Joël in seinem Element; die verhedderten Netze symbolisieren seine ungeklärte (berufliche) Situation.



Ein wiederkehrendes sinnbildliches Element für die Entwicklung der Freundschaftsbeziehung des Trios Margaux, Juliette, Joël sind die Kiwis: anfangs taugen die unreifen Früchte nur zum spielerischen Bewerfen. Später überreicht Joël Margaux Kiwis, auch für Juliette – ein Beweis für seine emotionale Öffnung. Am Ende ernten und genießen sie die reifen Früchte.

Anhand der Konflikte und Entwicklung der zentralen Figur Margaux kann darüber hinaus das Filmgenre „Coming-of-Age“ erschlossen werden.

Coming-of-Age-Filme

Der aus dem Englischen stammende Sammelbegriff bezeichnet Filme, in denen ältere Kinder und Jugendliche als Hauptfiguren erstmals mit grundlegenden Fragen des Heranwachsens oder starken Emotionen konfrontiert und in der Auseinandersetzung mit diesen langsam erwachsen werden. Selbstfindungs-, Identitätsbildungs- und Emanzipierungsprozesse sind charakteristisch für dieses Genre. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Erwachsenenwelt, dem Elternhaus, der Schule und der Gesellschaft im Allgemeinen. Entsprechend dreht sich die Handlung in der Regel um familiäre, gesellschaftliche oder individuelle Konflikte, Sexualität, Geschlechterrollen, Auflehnung, Meinungsbildung und andere moralische wie emotionale Herausforderungen, denen junge Menschen in der Pubertät begegnen. [...]

Quelle: Glossar kinofenster.de
<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/C>

Die nachstehenden **Arbeitsblätter für Schüler*innen** verstehen sich als Anregung zur pädagogischen Vor- und Nachbereitung des Films. Die Aufgaben und Impulsfragen dienen dem Erwerb von Filmkompetenz sowie der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen. Sie können sowohl gesamt als auch in Auswahl genutzt werden.

Vor der Filmsichtung formulieren und sammeln die Schüler*innen ihre Erwartungen an den Film anhand von Filmtitel (französisches Original und deutscher Titel) und Plakatmotiv. Vorab verteilte Beobachtungsaufgaben machen auf bestimmte filmsprachliche Aspekte aufmerksam: Elemente der Bildebene (Kameraeinstellungen, Bildaufbau, Licht- und Farbgestaltung), der Tonebene (Dialog, Musik, Geräusche) und der Montage (Schnitt, Rhythmus, Tempo). Zur besseren Orientierung können diese Filmbegriffe³ vorab recherchiert werden.

Nach der Sichtung werden die in der Klasse zusammengetragenen Ergebnisse ausgewertet und validiert. Anhand von Figuren- und Szenenanalysen, Interpretations- und Argumentationsübungen werden die Kernthemen und ihre filmische Umsetzung erarbeitet.

³ Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen: <https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>. Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/> oder auf <https://filmwissen.online/> (besonders Kapitel Bildgestaltung) zurückgreifen.

ARBEITSBLATT 1 – VOR DEM FILM

Aufgabe 1: Erwartungen an den Film formulieren

Filmtitel und Plakatmotiv geben erste Hinweise auf die Inhalte und die Art des Films. Im französischen Original heißt der Film L'AMOUR DU MONDE

Für die deutschsprachige Fassung wurde der Untertitel SEHNSUCHT NACH DER WELT ergänzt.

- ❖ Übersetzt den Originaltitel
- ❖ Welche Erwartungen an Genre, Handlung und Aussage weckt der Filmtitel bei euch? Möglicherweise der deutsche andere als der französische Titel?



Schaut euch nun das Filmplakat an.

- ❖ Was verrät euch das Motiv über den Film?
- ❖ Ändert das Motiv etwas an euren Erwartungen aufgrund des Filmtitels oder passt es dazu?
- ❖ Spricht es euch an? Würdet ihr aufgrund des Plakats den Film im Kino sehen wollen?

Aufgabe 2: Beobachtungsaufträge in Gruppen-/Teamarbeit

Je mindestens zwei Gruppen/Teams achten im Film besonders auf

- ❖ die Bildebene: Kameraeinstellungen, Bildaufbau, Licht- und Farbgestaltung
- ❖ die Tonebene: Dialog, Musik, Geräusche
- ❖ die Montage: Schnitt, Rhythmus, Tempo

Filmische Begriffe können vorab gemeinsam recherchiert werden, z. B. unter
<https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/>
<https://nwdl.eu/filmsprache/>
<https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot>
<https://filmwissen.online/bildgestaltung/vom-drehbuch-zur-bildgeschichte/>

Aufgabe 3: Beobachtungsauftrag

- ❖ Achtet auf Kiwis (die Früchte sind gemeint, nicht der neuseeländische Vogel) und Reiher im Film!

Macht euch zu allen Aufgaben Notizen!

ARBEITSBLATT 2 – NACH DEM FILM

Aufgabe 1: Impulsfragen

- ❖ Wie hat der Film auf euch gewirkt? Beschreibt auch die Atmosphäre des Films
- ❖ Worum geht es in dem Film (Inhalt und Aussage)?
- ❖ Welche Themen werden im Film behandelt?
- ❖ An welche Szenen erinnert ihr euch besonders und warum?
- ❖ Hat der Film eure Erwartungen erfüllt? Wo nicht? Begründet eure Bewertung!
- ❖ Wie gut passen Filmtitel und Plakat zum Film? Habt ihr andere Vorschläge?

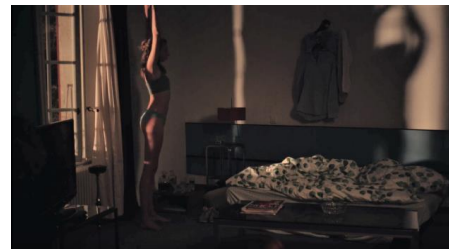
Aufgabe 2: Auswertung der Aufgabe aus Arbeitsblatt 1: Filmische Gestaltungsmittel

Vergleicht in den jeweiligen Gruppen/Teams eure Ergebnisse zu den Beobachtungsaufträgen. Anschließend werden die Ergebnisse in der Klasse vorgestellt und zusammengetragen. Beantwortet die folgenden Fragen:

- ❖ Welche Besonderheiten sind euch bei den untersuchten filmischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Bild, Ton und Montage aufgefallen?
- ❖ Was bewirken diese Gestaltungsmittel?
- ❖ Wie würden sich Veränderungen der Bild- oder Tongestaltung oder der Montage auf den Stil, die Aussage oder die Atmosphäre des Films auswirken?
 - z. B. eine andere Musik oder Geräusche,
 - ein schnellerer Schnittrhythmus,
 - als Schwarz-Weiß-Film, ...

Aufgabe 3: Begriffsklärung Coming-of-Age-Film

- ❖ Recherchiert und klärt die Bedeutung des Begriffs „Coming-of-Age-Film“
- ❖ Inwiefern trifft dieses Genre auf diesen Film zu?
- ❖ Fallen euch andere Filmbeispiele ein, die zu „Coming-of-Age“ gezählt werden können?



ARBEITSBLATT 3 – FIGURENANALYSE

Aufgabe 1: Figurenanalyse

a) Einführung/Etablierung

Die folgenden Bilder stammen aus den Szenen, in denen die drei Hauptfiguren Margaux, Juliette, Joël jeweils zum ersten Mal zu sehen sind.



- ❖ Notiert euch, welche Eigenschaften, welches Verhalten, welche Emotionen in diesen ersten Szenen bereits angelegt und zu erkennen sind

b) Eigenschaften

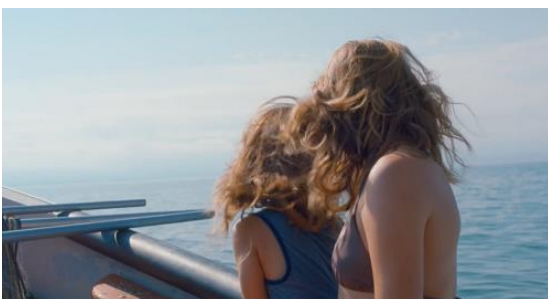
Einsam | streng | rebellisch | passiv | verschlossen | freundlich | unzufrieden | sanft | fürsorglich | unangepasst | verträumt | aufmerksam | ...

Die aufgeführten Attribute sind Wesensmerkmale, mit denen die Filmfiguren Margaux, Juliette und Joël beschrieben werden können.

- ❖ Ergänzt die Liste um weitere Eigenschaften, die typisch für die Figuren sind
- ❖ Ordnet die Merkmale den Figuren Margaux, Juliette, Joël zu

Die Attribute können auch mehrfach zugewiesen werden.

- ❖ Ändert sich die Zuordnung der Attribute im Verlauf der Handlung?
- ❖ Was haben die drei miteinander gemein? Was verbindet sie? Worin sind sie sich ähnlich? Wie wird das filmisch umgesetzt?



c) Details

Über den Charakter einer Figur sagt auch aus, wie und wo sie in Szene gesetzt wird. Details wie z. B. bestimmte Farben oder Gegenstände, Aussehen/Kleidung, sogar Orte verraten uns mehr über die Figuren. Sie stehen stellvertretend oder symbolisch für deren typische Eigenschaften.

Zum Beispiel: Margaux' Vater + Hotelzimmer

Zum Beispiel: Carole + Beruf Eventmanagerin für Techno-Partys

- ❖ Was sagen diese Dinge über die beiden Figuren aus?
- ❖ Welche Details charakterisieren Margaux, Juliette und Joël? Was sagen sie aus?



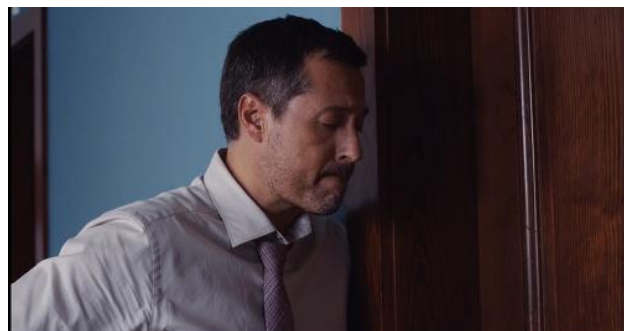
Optionale Aufgaben zur Vertiefung der Figurenanalysen:

- ❖ Steckbriefe/Portraits/Lebensläufe entwerfen
- ❖ Mindmaps zu den Eigenschaften und Themen, die Margaux, Juliette, Joël am besten beschreiben. So lassen sich Übereinstimmungen gut visualisieren

Aufgabe 2: Analyse Hauptfigur | Coming-of-Age

Die zentrale Figur des Films ist Margaux. Es ist ihre Perspektive, die erzählt wird. So gibt es beispielsweise keine Szenen, die ohne sie stattfinden.

- ❖ Welche Themen beschäftigen Margaux?
- ❖ Welche Entwicklung macht sie? Findet Beispiele für ihre Veränderung im Verlauf der Handlung
- ❖ Wie ist das Verhältnis zwischen Margaux und ihrem Vater gekennzeichnet? Vergleiche die beiden Szenen am Anfang und am Ende des Films



- ❖ Findet Beispiele für Margaux' Konflikte mit Juliette und mit Joël
- ❖ Überlegt gemeinsam, wie die Konflikte aufgelöst werden oder aufgelöst werden könnten

ARBEITSBLATT 4 – SZENENANALYSE

Aufgabe 1: Szenenanalysen

Schlüsselszenen werden Szenen genannt, die besonders wichtig/bedeutsam für die Handlung, für die Beziehungen zwischen den Figuren oder für deren Entwicklung sind.

- ❖ erinnert euch mit Hilfe der Bilder daran, was in den jeweiligen Szenen passiert. Überlegt, inwiefern und wofür die Szenen wichtig sind
- ❖ Beschreibt, wie die Bedeutung jeweils filmisch umgesetzt ist
- ❖ Fallen euch weitere Schlüsselszenen ein?

Ihr könnt jede der fünf Szenen in kleinen Gruppen oder als Partner*innenarbeit bearbeiten. Wurde eine Szene von zwei oder mehr Teams bearbeitet, vergleicht die Ergebnisse. Gibt es unterschiedliche Deutungen?



[Szene 1]



[Szene 2: Bildvergleich]





[Szene 3]



[Szene 4: „Grüße aus dem Paradies“]



[Szene 5]

Aufgabe 2: Konfliktlösung und Argumentationsübung

Ein wesentlicher Konflikt entsteht zwischen Margaux und Philippe, dem Leiter des Kinderheims. Nach ihrem unabgesprochenen Ausflug mit Juliette hält er Margaux verantwortungsloses Verhalten vor. Er erklärt ihr, dass das Heim den Kindern einen flexiblen Rahmen bietet, ohne den sie die Orientierung verlieren. Margaux bleibt in der Szene nahezu stumm.



Stellt die Gesprächssituation nach. Findet Argumente für beide Seiten und entwickelt Lösungsansätze. Ihr könnt euch dabei an den folgenden Fragestellungen orientieren:

- ❖ Was hätte Margaux Philippe erwidern können?
- ❖ Hat Margaux falsch oder verantwortungslos gehandelt?
- ❖ Warum wiederholt sie ihr Verhalten nach der ersten Verwarnung?
- ❖ In wessen Haltung findest du dich eher wieder? Wer hat Recht?
- ❖ (Wie) hätte die Situation vermieden werden können?

ARBEITSBLATT 5 – INTERPRETATIONSÜBUNGEN

Aufgabe 1: Interpretationsübungen

A. Dem Film ist ein Zitat aus dem Roman⁴ vorangestellt, der der Regisseurin Jenna Hasse als Inspiration diente:

„Wie konnten wir nur so leben und mit so wenig zufrieden sein; wie konnten wir so klein leben, wo doch alles so groß ist, und es so viel gibt?“

❖ Wie lässt sich die Aussage in Bezug auf die Filmhandlung verstehen?

B. Bei ihrem Besuch des Strandgeländes der internationalen Schule bezeichnen die Kinder aus dem Heim (wie zuvor ihr Sportlehrer) die Kinder dort als „die zukünftigen Herrscher der Welt“.

❖ Wie könnte das gemeint sein?

❖ Wie werden die Kinder aus dem Heim und die Kinder der internationalen Schule inszeniert?

C. Reiher und Kiwis: Beobachtungsauftrag aus Arbeitsblatt 1

a) Ein wiederkehrendes Motiv sind die Reiher am Ufer des Sees. Scherzhaft nennt Joël sie die „Dinosaurier von Allaman“. Laut einer indonesischen Legende handelt es sich bei den Vögeln um umherirrende Seelen, die Geister der Verstorbenen.

❖ Welche Bedeutung könnten die Reiher im Film haben?

❖ Wie reagiert Juliette?

❖ Wie verstehst du die Schlusszene am Flussbett?



⁴ Der Roman „L'Amour du Monde“ (1925) stammt vom Schweizer Schriftsteller Charles-Ferdinand Ramuz

b) Ein weiteres wiederkehrendes Element sind die Kiwis. Insgesamt drei Mal tauchen sie auf – am Anfang, in der Mitte und am Ende des Films.

- ❖ erinnert euch an die drei Szenen. Was geschieht darin mit den Kiwifrüchten? Was verändert sich?
- ❖ Wofür könnten sie symbolisch stehen?



D. Szenenanalyse, Recherche & Interpretation

Während des Telefongesprächs zwischen Margaux und ihrer portugiesischen Großmutter fährt die Kamera langsam Ausschnitte eines Wandbilds ab. Die Stimmen von Margaux und ihrer Großmutter sind im Off, also außerhalb des Bildes, zu hören.

- ❖ Rechercheaufgabe: Um welches bekannte Gemälde handelt es sich?
- ❖ Interpretiert das Motiv
- ❖ Warum wurde es für diese Filmszene ausgewählt? Begründet eure Vermutungen. Denkt daran, was während der Szene zu hören ist



WEITERFÜHRENDE LINKS

Materialsammlung Dokumentarfilm im Unterricht:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:

<https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>,

Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/> Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen:

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>

Methodensammlungen zur Filmerschließung

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/methoden/>

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/methoden/>

<https://filmwissen.online/> (besonders Kapitel Bildgestaltung)

IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5-6
10963 Berlin

Telefon: 030-235993861
info@visionkino.de
www.visionkino.de
www.filmmachtmut.de
<https://filmeducationframework.eu/de/?id=0>
www.wer-hat-urheberrecht.de

Bildnachweis

Foto von Jenna Hasse auf Seite 4: © 2022 Dmitry Bukreev

Alle anderen Bilder © 2023 Langfilm; mindjazz pictures

Autorin

Ulrike Seyffarth

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.